Wirtschaftsreferat

NÜRNBERG

ENTWURF

WIRTSCHAFTSSTANDORT NÜRNBERG

POSITIONSBESTIMMUNG 2019

Inhalt

	Seite
Bevölkerung	4
Beschäftigte	5
Branchen	6
Arbeitsmarkt	8
Wirtschaftsleistung	10
Industrie	11
IKT-Sektor	12
Einzelhandel	13
Gewerbesteuer	14

Grußwort

Liebe Leserin,
lieber Leser,

diese neue Auflage unserer Positionsbestimmung 2019 bietet Ihnen einen aktuellen Überblick über die wichtigsten Daten und Indikatoren zum Wirtschaftsstandort und zeigt, wie sich Nürnberg entwickelt und im Wettbewerb der Wirtschaftsstandorte positioniert.

Die Struktur unseres Standorts hat sich im Vergleich zum Vorjahr nochmals verbessert. Nie zuvor gingen so viele Menschen in unserer Stadt einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach und seit Jahrzehnten gab es nicht mehr so niedrige Arbeitslosenzahlen wie aktuell. Ebenfalls neue Rekordmarken haben die hier geschaffene Wirtschaftsleistung sowie die jüngst erzielten Gewerbesteuereinnahmen gesetzt.

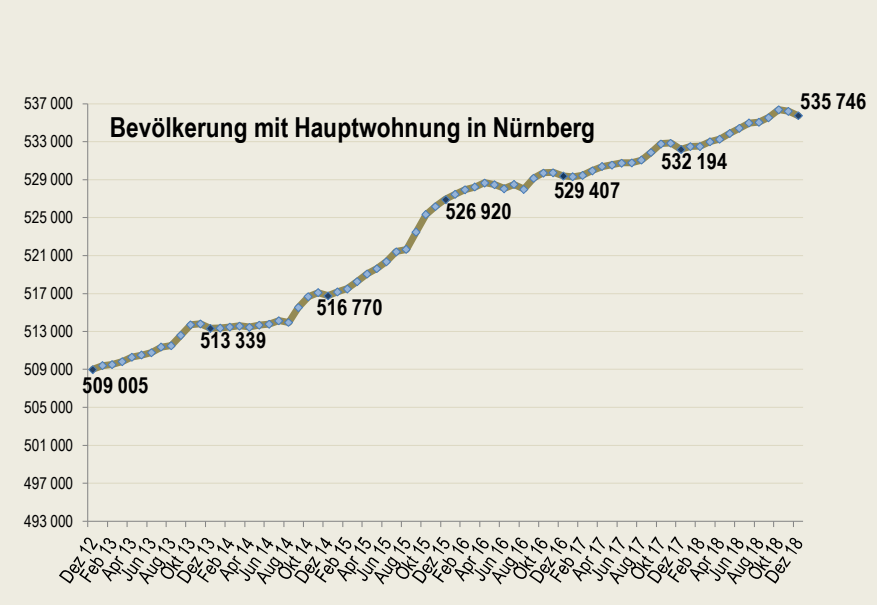
Natürlich ist die jahrelange positive Entwicklung des Wirtschaftsstandorts der guten Konjunktur zu verdanken – aber nicht nur.

Als High-Tech-, Produktions- und innovativer Dienstleistungsstandort ist Nürnberg gut aufgestellt. Unternehmen schätzen das hervorragende Innovations-Ökosystem und die perfekte Anbindung. Gerade die Nachfrage nach wissensintensiven Produkten, Dienstleistungen und Lösungen ist ein zentraler Innovationsmotor für Nürnberg und ein wichtiger Baustein für die anhaltend positive Entwicklung des Wirtschaftsstandorts. Die hohe Beschäftigtendichte und Unternehmenspräsenz Nürnbergs im Sektor der Informations- und Kommunikationstechnik sind ein Erfolgsfaktor, um auch zukünftig erfolgreich die Digitale Transformation zu meistern und davon zu profitieren. Die Gründung der neuen Technischen Universität Nürnberg durch den Freistaat Bayern ist eine Jahrhundertleistung. Sie setzt Maßstäbe und wird die Zukunftsfestigkeit unseres Standorts weiter stärken.

Dr. Michael Fraas
Wirtschaftsreferent der Stadt Nürnberg

Bevölkerung

Weiter wachsende Einwohnerzahl in Nürnberg



Wohnbevölkerung mit Hauptwohnsitz in Nürnberg laut Einwohnermelderegister
Quelle: Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth

Kontinuierliches Bevölkerungswachstum

Die Stadt verzeichnet seit Jahren einen starken Bevölkerungszuwachs.

Laut Einwohnermelderegister waren im Dezember 2018 535.746 Personen mit ihrem Hauptwohnsitz in Nürnberg gemeldet. Im Vergleich zum Vorjahr ist Nürnbergs Einwohnerzahl um 3.552 bzw. um 0,7 % angewachsen. Innerhalb der letzten fünf Jahre stieg die Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner um 4,4 %.

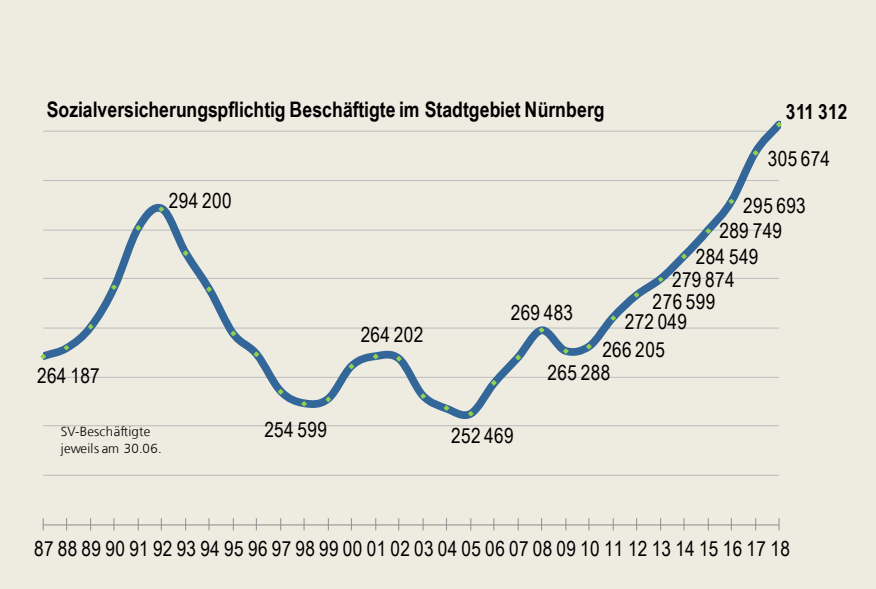
Quelle: CTZ Nürnberg; © Steffen Oliver Riese

Beschäftigte

Rekordbeschäftigung in Nürnberg

Mit 311.312 Beschäftigten (Stand: Juni 2018) gehen so viele Menschen im Stadtgebiet Nürnberg einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach wie noch nie zuvor. Vor allem die mittleren (+ 2,4 %) und großen Unternehmen (+ 2,3 % Beschäftigtenzuwachs zum Vorjahr) schaffen neue Arbeitsplätze. Durch die gute Diversifizierung der Nürnberger Wirtschaft profitieren weite Branchenbereiche auch vom gegenseitigen Wachstum.

Nürnberger Beschäftigtenzahl auf historischem Höchststand

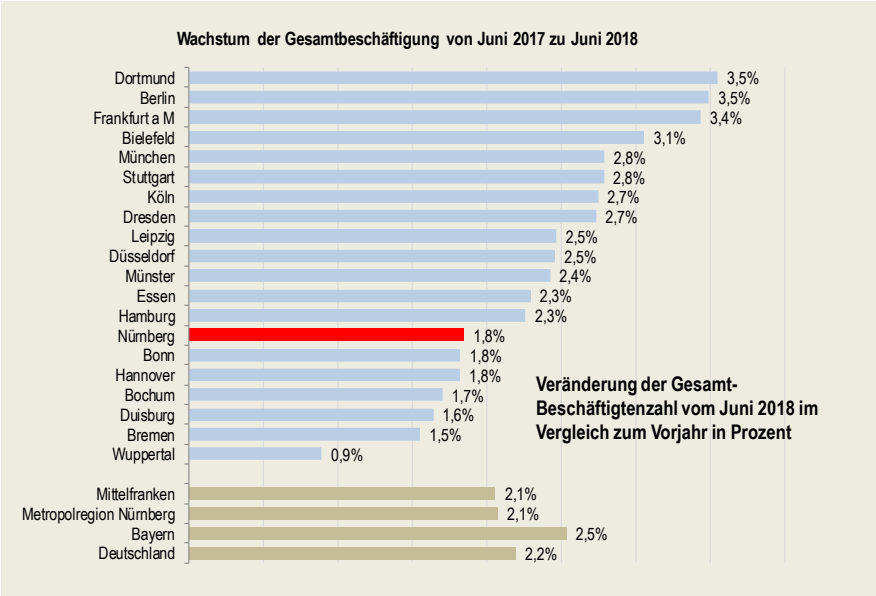


Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigtenzahl am Arbeitsort Nürnberg, jeweils zum Stand 30. Juni
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Anhaltendes Beschäftigungswachstum

Seit 2009 wachsen Nürnbergs Beschäftigtenzahlen ohne Unterbrechung an. Auch 2018 setzte sich dies fort. Allerdings ist die Beschäftigung in Nürnberg im Vergleich zum Vorjahr „nur" um 1,8 % angestiegen und damit etwas geringer als im Bundesdurchschnitt (+ 2,2 %) und auch etwas geringer als in den meisten anderen großen deutschen Städten. Nürnbergs Entwicklung bleibt jedoch weiter positiv. In der seit 2009 anhaltende Wachstumsphase ist Nürnbergs Beschäftigtenzahl um 46.024 bzw. um 17,3% angewachsen.

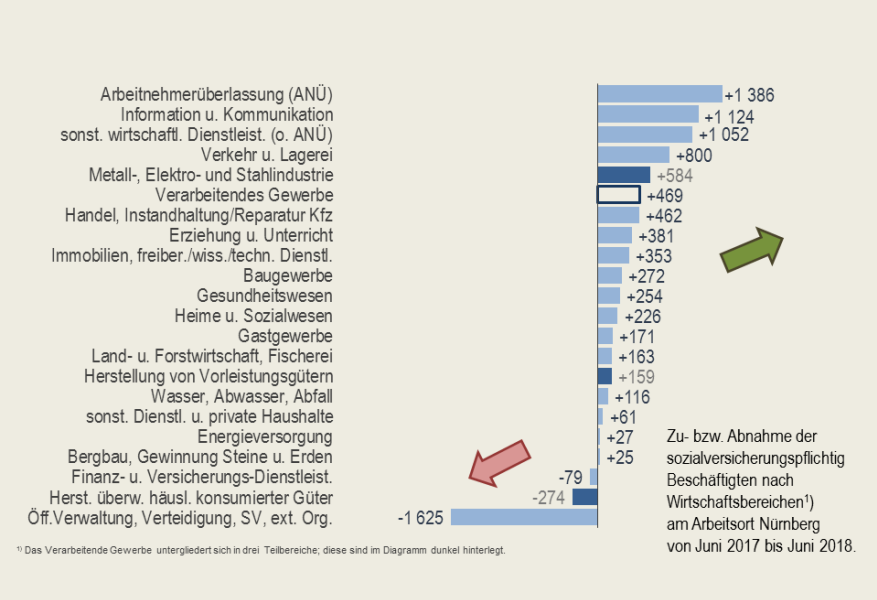
Andauernder aber leicht unterdurchschnittlicher Beschäftigtenzuwachs zum Vorjahr



Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigtenzahlen am jeweiligen Arbeitsort; die 20 größten deutschen Städte im Vergleich
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Branchen

In den meisten Branchen steigen die Beschäftigungszahlen



Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigtenzahlen nach Branchen am Arbeitsort Nürnberg
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Großteil der Wirtschaftszweige wächst

Von wenigen Ausnahmen abgesehen, verzeichnen nahezu alle Branchen in Nürnberg ein Beschäftigungswachstum zum Vorjahr. Die stärksten Beschäftigungszunahmen (+ 1.386 oder + 9,1 %) gab es bei den Personaldienstleistungen und zum wiederholten Male bei den Informations- und Kommunikationsbranchen (+ 4,7 %). Beschäftigungsrückgänge dagegen gab es im öffentlichen Sektor (- 1.625 oder – 8,5 %), insbesondere bei den Sozialversicherungen, zu denen auch die gesetzlichen Krankenversicherungen zählen.

Quelle: VAG - Horst Gautier

Branchen

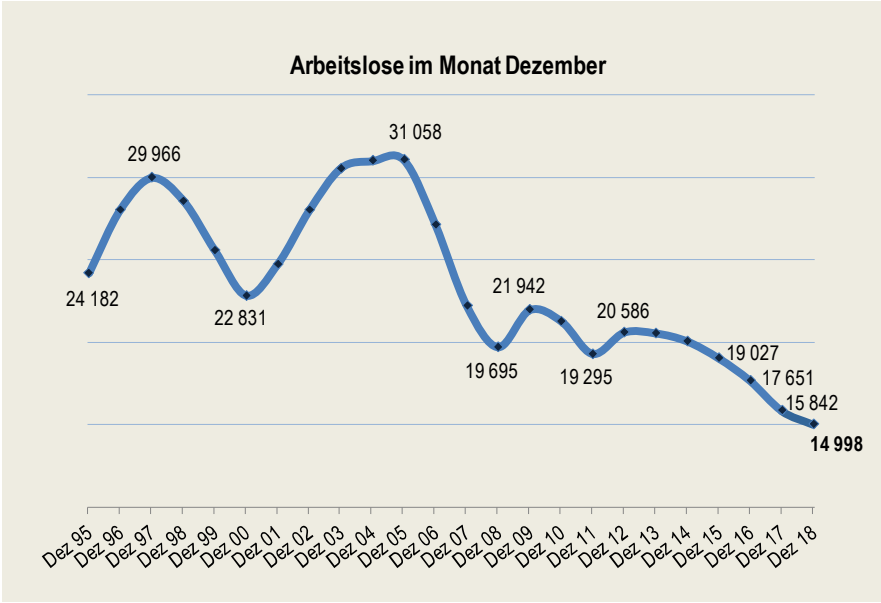
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort Nürnberg nach Branchen

Branche		Juni 18	Anteil an der Gesamt-beschäftigung	Juni 17	1-Jahres-Veränderung 2017 zu 2018	
					absolut	in %
	Insgesamt	**311 312**	100%	305 674	**5 638**	1,8%
A, B	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei;	**1 317**	0,4%	1 154	**163**	14,1%
B,D, E	Bergbau, Energie- und Wasserversorgung, Energiewirtschaft	**4 212**	1,4%	4 044	**168**	4,2%
C	Verarbeitendes Gewerbe	**48 195**	15,5%	47 726	**469**	1,0%
davon	*Metall- und Elektroindustrie sowie Stahlindustrie (24-30, 32,33)*	***41 666***	*13,4%*	*41 082*	***584***	*1,4%*
F	Baugewerbe	**10 525**	3,4%	10 253	**272**	2,7%
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur v. Kfz	**37 469**	12,0%	37 007	**462**	1,2%
davon	*Handel und Reparatur von Kraftfahrzeugen (45)*	***4 625***	*1,5%*	*4 476*	***149***	*3,3%*
	Großhandel (ohne Handel mit Kfz.) (46)	***14 112***	*4,5%*	*13 901*	***211***	*1,5%*
	Einzelhandel (ohne Handel mit Kfz.) (47)	***18 732***	*6,0%*	*18 630*	***102***	*0,5%*
H	Verkehr und Lagerei	**22 653**	7,3%	21 853	**800**	3,7%
I	Gastgewerbe	**10 050**	3,2%	9 879	**171**	1,7%
J	Information und Kommunikation	**24 860**	8,0%	23 736	**1 124**	4,7%
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	**15 024**	4,8%	15 103	**- 79**	-0,5%
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	**3 772**	1,2%	3 674	**98**	2,7%
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und techni-schen Dienstleistungen	**22 522**	7,2%	22 267	**255**	1,1%
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	**39 468**	12,7%	37 030	**2 438**	6,6%
davon	*Überlassung von Arbeitskräften (782, 783)*	***16 681***	*5,4%*	*15 295*	***1 386***	*9,1%*
O, U	Öffentl. Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	**17 504**	5,6%	19 129	**- 1 625**	-8,5%
P	Erziehung und Unterricht	**7 349**	2,4%	6 968	**381**	5,5%
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	**34 359**	11,0%	33 879	**480**	1,4%
davon	*Gesundheitswesen (86)*	***18 561***	*6,0%*	***18 307***	***254***	*1,4%*
	Heime und Sozialwesen (87-88)	***15 798***	*5,1%*	***15 572***	***226***	*1,5%*
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	**2 491**	0,8%	2 408	**83**	3,4%
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	**9 233**	3,0%	9 274	**- 41**	-0,4%
T	Priv. Haushalte mit Hauspersonal; Herst. v. Waren u. Erbringung v. Dienstl. durch priv. Haushalte	**309**	0,1%	290	**19**	6,6%
Nach Sektoren:						
A	Land-, Forstwirtschaft und Fischerei	**1 317**	0,4%	1 154	**163**	14,1%
B - F	Produzierender Sektor	**62 932**	20,2%	62 023	**909**	1,5%
G - U	Dienstleistungssektor	**247 063**	79,4%	242 497	**4 566**	1,9%

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Arbeitsmarkt

Niedrigste Arbeitslosigkeit seit 27 Jahren



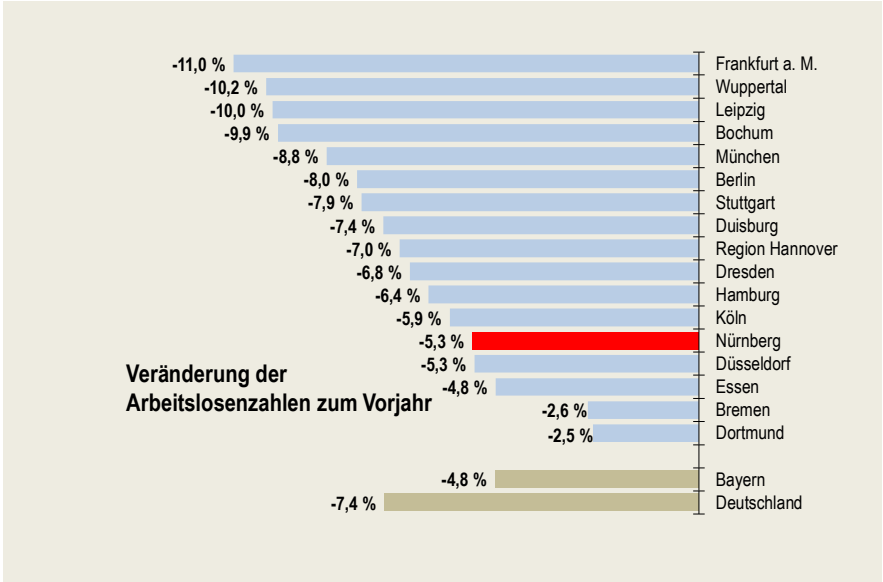
Entwicklung der Dezember-Arbeitslosenzahlen im Stadtgebiet Nürnberg
Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Arbeitslosenzahlen auf neuem Tiefstand

Im Dezember 2018 waren 14.998 Menschen in Nürnberg arbeitslos gemeldet - das entspricht einer Arbeitslosenquote von 5,1 %. Seit 27 Jahren gab es in der Stadt zum Jahresende keine so niedrige Arbeitslosenzahl wie aktuell.

Dennoch gibt es nach wie vor Herausforderungen auf dem Arbeitsmarkt. Insbesondere gilt es, Langzeitarbeitslose wieder in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Gleichzeitig fehlen in vielen Bereichen Fachkräfte. Beschäftigungsförderung wird daher auch 2019 eine zentrale Aufgabe am Standort Nürnberg bleiben.

Fortgesetzter Arbeitslosenrückgang in Nürnberg jedoch bei nachlassender Dynamik



Veränderung der Arbeitslosenzahlen von Dezember 2017 zu 2018 in Prozent;
Quelle: Bundesagentur für Arbeit; Stadtkreise der großen deutschen Städte mit mind. 350.000 EW in Vergleich

Weiterer Arbeitslosenrückgang

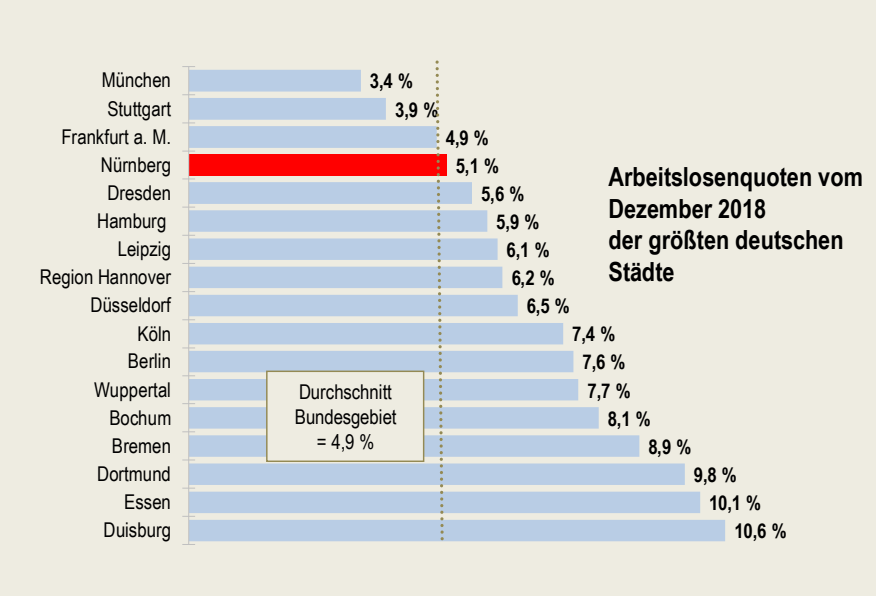
Sechs Jahre in Folge sinkt die Arbeitslosigkeit in Nürnberg ununterbrochen. Im Vergleich zum Dezember 2017 sind die Arbeitslosenzahlen im Dezember 2018 um 5,3 % zurückgegangen und damit stärker als im bayerischen Durchschnitt (-4,8 %). Im Bundesdurchschnitt war der Arbeitslosenrückgang zum Vorjahr jedoch höher (-7,4 %). Seit 2012 sank die Arbeitslosigkeit in Nürnberg um 27 %.

Arbeitsmarkt

Vergleichsweise günstige Arbeitsmarktlage

Im bundesweiten Vergleich der größten deutschen Städte nimmt Nürnberg eine gute Position ein und hat nach den Landeshauptstädten München und Stuttgart und der Bankenmetropole Frankfurt die viertniedrigste Arbeitslosenquote.

Niedrige Arbeitslosenquote im Großstadtvergleich

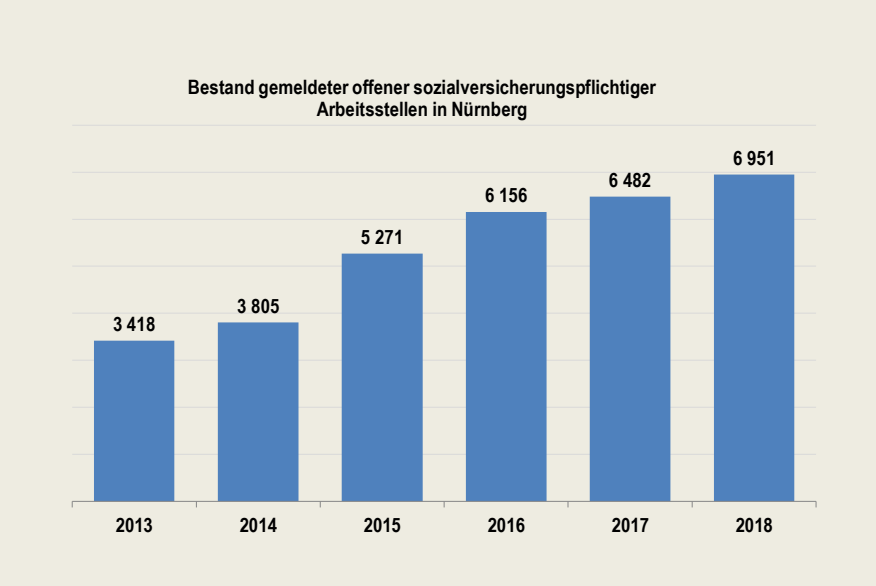


Arbeitslosenquoten in den Stadtkreisen der großen deutschen Städte mit mind. 350.000 EW; bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen.
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; jeweils im Dezember 2018

Aufnahmefähiger Arbeitsmarkt

Ende 2018 waren der Arbeitsagentur für das Stadtgebiet Nürnberg 6.951 zu besetzende versicherungspflichtige Beschäftigungsangebote gemeldet. Das sind 7,2 % mehr als vor einem Jahr und entspricht einer Verdoppelung (+103 %) des Stellenangebots gegenüber dem Bestand von vor fünf Jahren.

Wachsende Zahl offener Stellen in Nürnberg

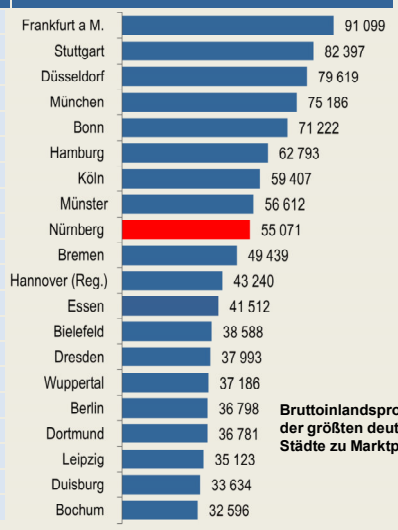


Bestand der bei der Bundesagentur für Arbeit gemeldeten sozialversicherungspflichtigen Arbeitsstellen für das Stadtgebiet Nürnberg; jeweils im Monat Dezember
Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Wirtschaftsleistung

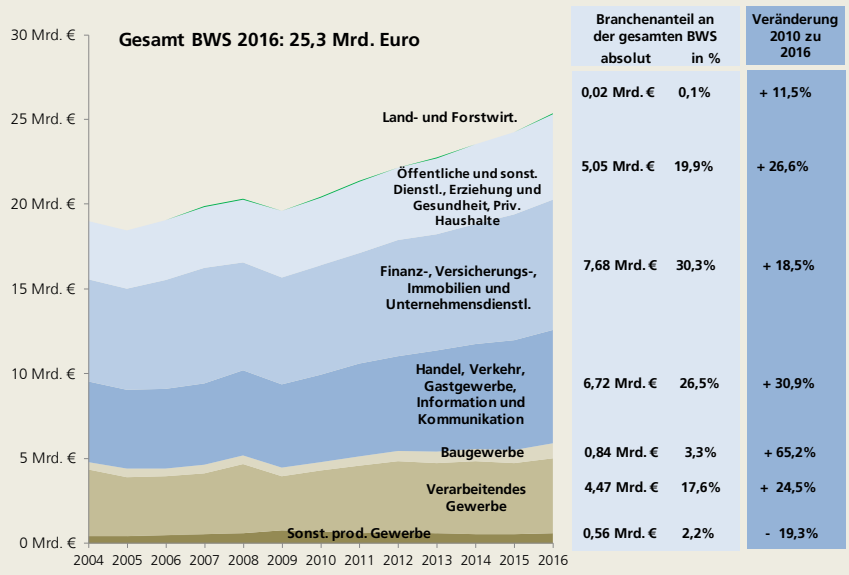
Überproportional hohes Bruttoinlandsprodukt

Rang nach Einwohnerzahl	Bruttoinlandsprodukt (absolut)	BIP 2016 in Mrd. €
1 Berlin	1 Berlin	130,5
2 Hamburg	2 Hamburg	113,0
3 München	3 München	109,6
4 Hannover (Reg.)	4 Frankfurt am Main	66,9
5 Köln	5 Köln	63,5
6 Frankfurt a. M.	6 Stuttgart	51,6
7 Stuttgart	7 Hannover (Region)	49,6
8 Düsseldorf	8 Düsseldorf	48,8
9 Dortmund	**9 Nürnberg**	**28,1**
10 Essen	10 Bremen	27,8
11 Leipzig	11 Essen	24,2
12 Bremen	12 Bonn	22,8
13 Dresden	13 Dortmund	21,6
14 Nürnberg	14 Dresden	20,7
15 Duisburg	15 Leipzig	19,9
16 Bochum	16 Münster	17,6
17 Wuppertal	17 Duisburg	16,7
18 Bielefeld	18 Wuppertal	13,1
19 Bonn	19 Bielefeld	12,9
20 Münster	20 Bochum	11,9



Quelle: Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder"; eigene Darstellung

Ausgeglichener Branchenmix der Nürnberger Bruttowertschöpfung



Branchenanteil an der gesamten BWS absolut	in %	Veränderung 2010 zu 2016
0,02 Mrd. €	0,1%	+ 11,5%
5,05 Mrd. €	19,9%	+ 26,6%
7,68 Mrd. €	30,3%	+ 18,5%
6,72 Mrd. €	26,5%	+ 30,9%
0,84 Mrd. €	3,3%	+ 65,2%
4,47 Mrd. €	17,6%	+ 24,5%
0,56 Mrd. €	2,2%	- 19,3%

Bruttowertschöpfung (BWS) in der Stadt Nürnberg in jeweiligen Preisen nach Branchen
Quelle: Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder"; eigene Darstellung

Hohe Wirtschaftsleistung

In Nürnberg wird eine überproportional hohe Wirtschaftsleistung erzeugt. Obwohl Nürnberg nach Bevölkerungsgröße die 14. größte Stadt Deutschlands ist, liegt es mit einem Bruttoinlandsprodukt (BIP) von 28 Mrd. € an 9. Stelle der 20 größten deutschen Städte.

Auch größenbereinigt - in der Pro-Kopf-Betrachtung - erreicht Nürnberg mit einer erwirtschafteten Leistung von über 55.000 € je Einwohnerin und Einwohner Rang 9 der 20 größten deutschen Städte. Im Vergleich zum Vorjahr ist das Nürnberger BIP um 4,4 % angewachsen und damit stärker als in deutschen Durchschnitt (+ 3,2 %).

Wertschöpfung durch Branchenvielfalt

Ein ausgewogener Branchen- und Unternehmensmix verleiht Nürnbergs Wirtschaft Stabilität.

Sowohl die unternehmensbezogenen Dienstleister mit den Unternehmen der Finanz–, Versicherungs- und Immobilienwirtschaft als auch die weiteren Dienstleistungsbranchen und das verarbeitende Gewerbe sind wichtige Säulen der lokalen Wertschöpfung. Wichtige Impulse und wachsende Wachstumsbeiträge liefert in den letzten Jahren u. a. die Informations-und Kommunikationswirtschaft.

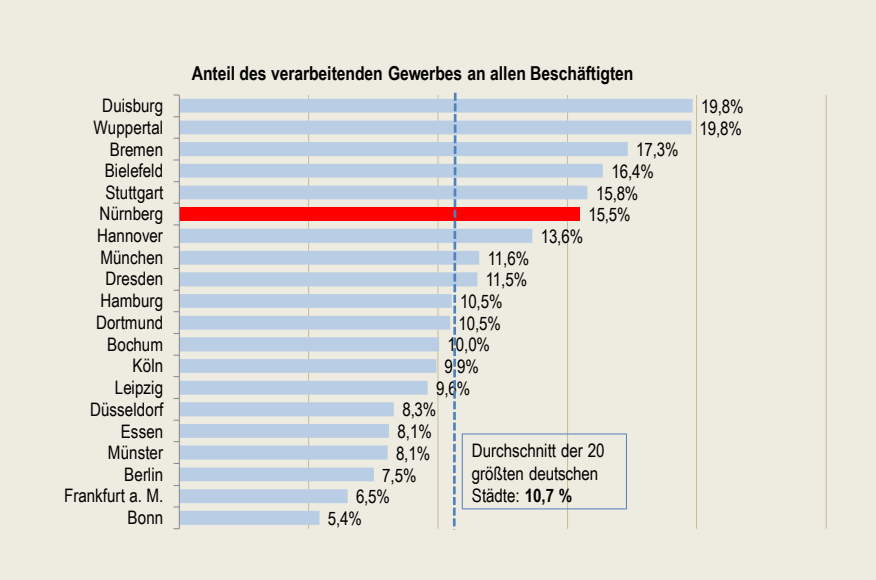
Industrie

Ein wichtiger Industriestandort Deutschlands

Das verarbeitende Gewerbe ist für Nürnberg nach wie vor von hoher Bedeutung. 15,5 % aller Nürnberger Beschäftigten sind in Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes beschäftigt.

Im Vergleich der 20 größten deutschen Städte gehört Nürnberg zum oberen Drittel von Standorten, in denen die Industriebranchen noch eine gewichtige Rolle einnehmen.

Industriesektor ist wichtiger Beschäftigungsträger in Nürnberg



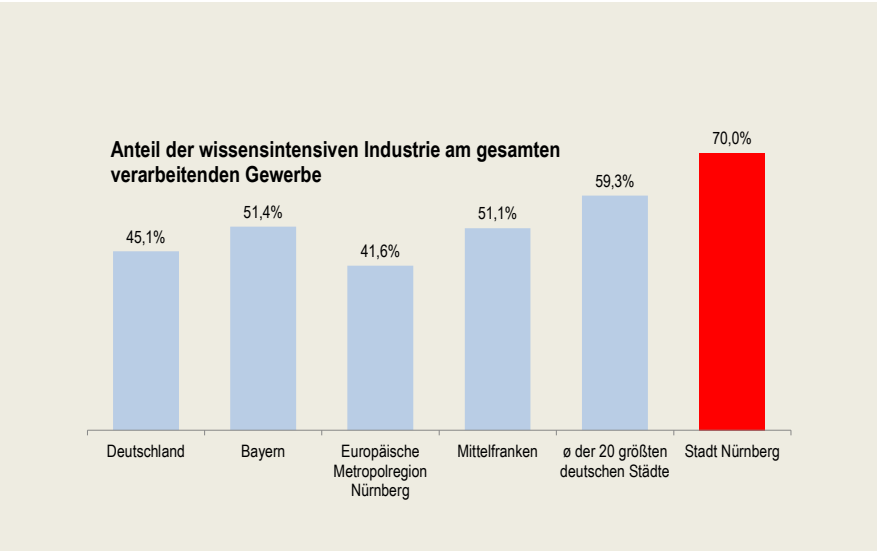
Anteile der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im verarbeitenden Gewerbe an allen Beschäftigten am jeweiligen Arbeitsort; Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; jeweils im Juni 2018

Nürnberg ist High-Tech-Standort

Nürnbergs Anteil an Beschäftigten in wissensintensiven Industriebranchen an den Gesamtbeschäftigten im verarbeitenden Gewerbe liegt deutlich über dem Durchschnitt.

Im Stadtgebiet arbeiten 70 % der Beschäftigten des verarbeitenden Sektors in wissensintensiven Branchen. In den anderen großen deutschen Städten beträgt dieser Anteil durchschnittlich 59 %, in Deutschland 45 %.

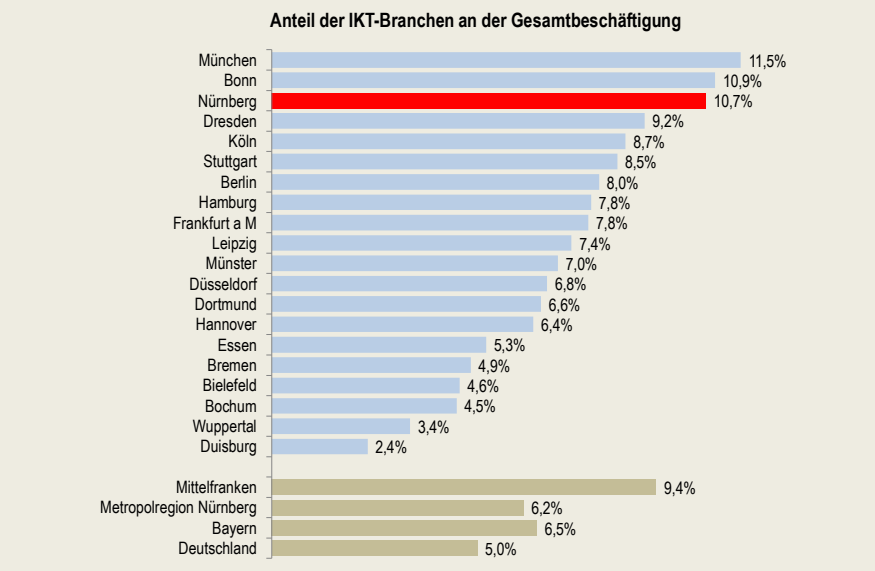
Nürnbergs Industrie ist stark wissensbasiert



Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in wissensintensiven Industriebranchen an den Gesamtbeschäftigten im verarbeitenden Gewerbe im Juni 2018; Abgrenzung der wissensintensiven Industrien nach NIWI/ISI/ZEW-Listen; WZ08-3-Steller.
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit und Expertenkommission Forschung und Innovation (EFI)

IKT-Sektor

Spitzenwerte bei den Beschäftigten im IKT-Sektor



Beschäftigtenanteile der Informations- und Kommunikationswirtschaft (Produktion und Dienstleistung) an den Gesamtbeschäftigten, Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen; Juni 2018

Starker IKT-Standort

Die Stadt Nürnberg zeichnet eine hohe Beschäftigtenquote in den zukunftsweisenden Branchen der Informations- und Kommunikationswirtschaft (IKT) aus. In Nürnberg sind 10,7 % der Beschäftigten in diesen Wirtschaftsbereichen tätig.

Nürnberg teilt sich im Vergleich der großen deutschen Städte zusammen mit München und Bonn die Spitzenplätze beim Beschäftigtenanteil im IKT-Sektor. Im Vergleich zum Vorjahr wuchs Nürnbergs Beschäftigtenzahl im IKT-Bereich um weitere 4,3 %.

Quelle: Forte Ideas / Stadt Nürnberg

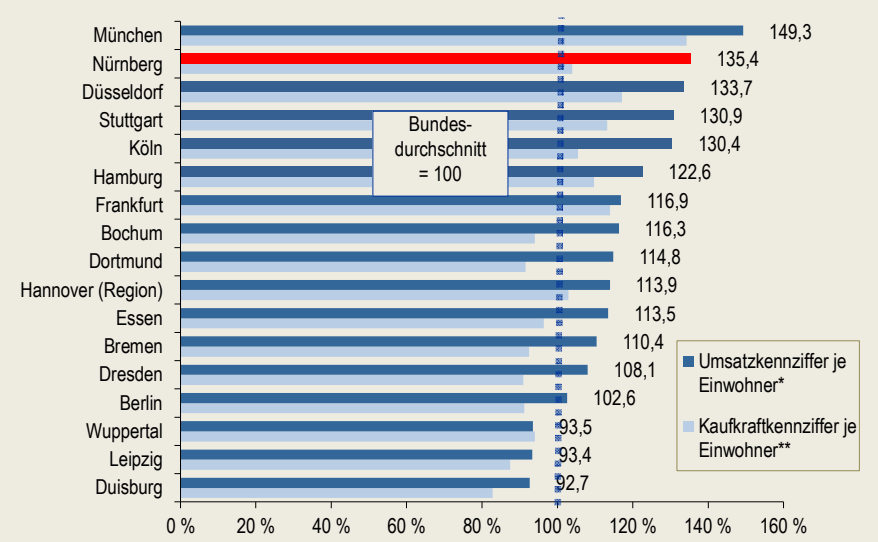
Einzelhandel

Überdurchschnittliche Pro-Kopf-Umsätze im Nürnberger Einzelhandel

Nürnbergs Umsatzkennziffer beträgt 135,4. Der Umsatz je Einwohner liegt damit 35 % über dem Bundesdurchschnitt (= 100) und ist um 31,4 Prozentpunkte höher als die Kaufkraft je Einwohnerin und Einwohner (Kaufkraftkennziffer = 104,0).

Im Vergleich der großen deutschen Städte ist der Nürnberger Pro-Kopf-Einzelhandelsumsatz ein Spitzenwert. Gegenüber dem Vorjahr ist Nürnbergs Umsatzkennziffer um 1,9 Prozentpunkte zurückgegangen, die Kaufkraftkennziffer um 0,1 Prozentpunkte gestiegen.

Hohe Einzelhandelsumsätze in Nürnberg



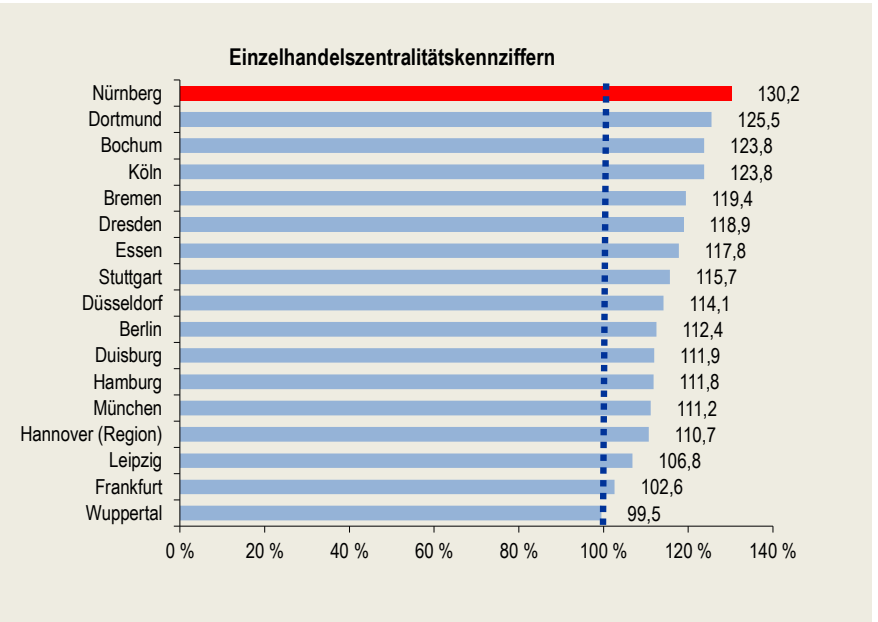
* Umsatz je Einwohner im Vergleich zum Bundesdurchschnitt in %
** einzelhandelsrelevantes Einkommen je Einwohner im Vergleich zum Bundesdurchschnitt in %
Die größten deutschen Städte mit mind. 350.000 Einwohnerinnen und Einwohnern im Vergleich.
Quelle: GfK-Basiszahlen 2019

Sehr attraktiver Einzelhandelsstandort für Besucherinnen und Besucher

Die Zentralitätskennziffer Nürnbergs beträgt 130,2. Sie gibt das Verhältnis des Einzelhandelsumsatzes vor Ort zur vorhandenen einzelhandelsrelevanten Kaufkraft an.

Im Nürnberger Einzelhandel wird demzufolge 30,2 % mehr Umsatz gemacht, als die Menschen in Nürnberg an Kaufkraft haben. Das ist ein Hinweis auf die hohe Attraktivität des Einzelhandelsstandorts für Menschen von außerhalb.

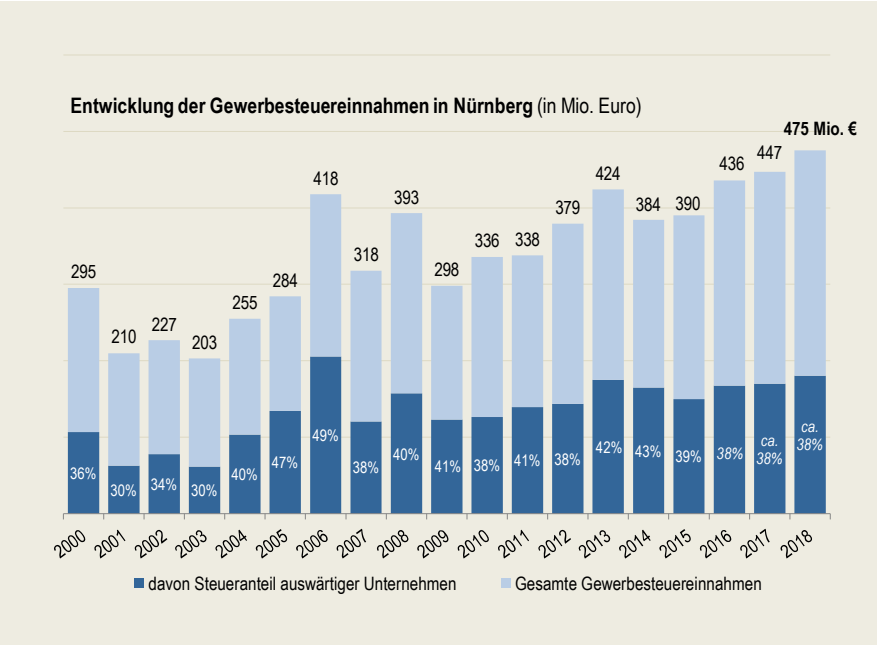
Hohe Einkaufszentralität



Verhältnis des Einzelhandelsumsatzes zur vor Ort vorhandenen einzelhandelsrelevanten Kaufkraft
Die größten deutschen Städte mit mind. 350.000 Einwohnerinnen und Einwohnern im Vergleich.
Quelle: GfK-Basiszahlen 2019

Gewerbesteuer

Gewerbesteuereinnahmen wiederholt auf Rekord-Niveau



Gewerbesteuer-Gesamtertrag vor Umlage in Mio. Euro; die Prozentsätze geben den Anteil an der Gewerbesteuer von Unternehmen an, die ihren Sitz außerhalb Nürnbergs haben; 2018 vorläufig, geschätzt Mitte Dezember 2018
Quelle: Kassen- und Steueramt der Stadt Nürnberg

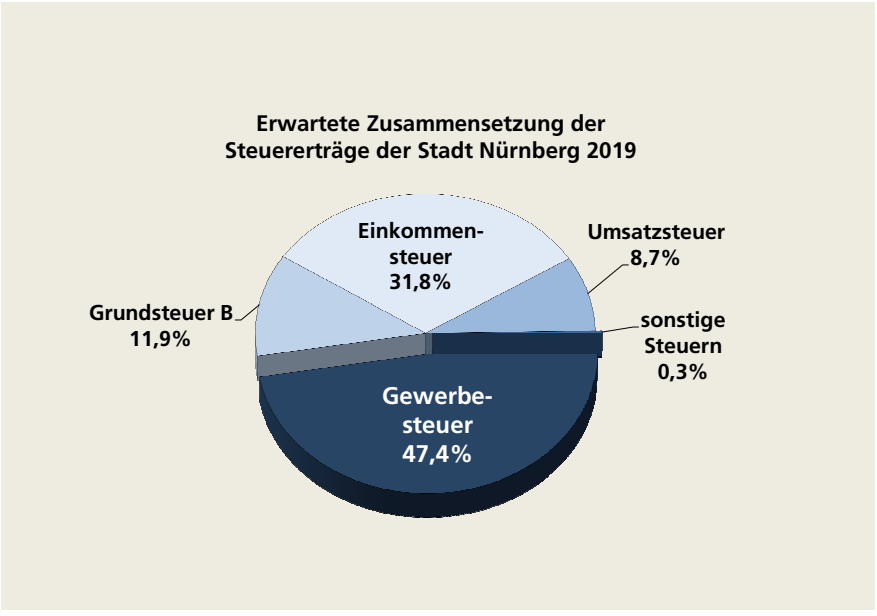
Hohe Steuereinnahmen dank erfolgreicher Unternehmen

Nürnberg konnte 2017 einen Rekordwert von 447 Mio. € an Gewerbesteuereinnahmen verbuchen. Das sind die höchsten Gewerbesteuereinnahmen seit der Euro-Einführung.

Für 2018 wird mit einem nochmals höheren Wert gerechnet, der zum Stand Dezember 2018 auf 475 Mio. € geschätzt wurde.

Dank der anhaltend guten Entwicklung der Nürnberger Wirtschaft und der Anhebung des Gewerbesteuerhebesatzes ab 2018 werden nun im dritten Jahr in Folge neue Rekordeinnahmen erzielt.

Gewerbesteuer von hoher Bedeutung für Nürnbergs Stadthaushalt



Quelle: Referat für Finanzen, Personal, IT und Organisation; Haushaltsplan der Stadt Nürnberg 2019

Gewerbesteuer ist wichtigste Einnahmequelle der Stadt

Die Gewerbesteuer ist der wichtigste Bestandteil der Steuererträge im Nürnberger Haushalt. Sie trägt in großem Maße dazu bei, dass die Stadt ihre Aufgaben zum Gemeinwohl finanziell erfüllen kann.

Fast die Hälfte (47,4 % im Planansatz 2019) der städtischen Steuereinnahmen entfallen auf die Gewerbesteuer.

Erfolgreich in Nürnberg agierende Unternehmen schaffen Arbeitsplätze, Ausbildungsmöglichkeiten, Einkommen und Wohlstand für die Menschen und für die Stadt insgesamt. Mit zahlreichen Maßnahmen und Projekten arbeitet das Wirtschaftsreferat mit seinen Dienststellen, insbesondere der Wirtschaftsförderung Nürnberg daran, dass der Wirtschaftsstandort Nürnberg zukunftsfähig und attraktiv bleibt.

Mehr Informationen unter www.wirtschaft.nuernberg.de

metropolregion **nürnberg**

Impressum

Herausgeberin	Stadt Nürnberg, Wirtschaftsreferat Theresienstraße 9, 90403 Nürnberg
Redaktion	Wirtschaftsförderung Nürnberg Theresienstraße 9, 90403 Nürnberg
Stand	Januar 2019